



Präsentation der Ergebnisse der quantitativen und qualitativen Untersuchungen

anlässlich der Konferenz „Building Bridges“ der
German Scholars Organization



24. Juni 2011

Berlin

AGENDA

- 1 Projekt
- 2 Demographische Angaben
- 3 Ergebnisse
- 4 Zusammenfassung der Faktoren

AGENDA

1 Projekt

2 Demographische Angaben

3 Ergebnisse

4 Zusammenfassung der Faktoren

Das Projekt untersucht Karrierewege von Wissenschaftlern im In- und Ausland

Fragestellungen

- Weshalb verfolgen deutsche Wissenschaftler ihre Karriere im Ausland?
- Weshalb kommen sie zurück bzw. unter welchen Umständen würden sie zurückkommen?
- Wie kann Deutschland als Standort attraktiver werden und was kann es dabei vom Ausland lernen?
- Was sind die Wettbewerbsvorteile deutscher Universitäten?

Motivation

- Bildungspolitische Projekttradition im Studentenforum im Tönissteiner Kreis
- Positionierung seiner international erfahrenen Mitglieder
- Persönliche Betroffenheit von jungen Menschen an der Schwelle zum Berufseintritt
- Möglichkeit zur Generierung von best practices für ein zukunftsfähiges Deutschland

AGENDA

1 Projekt

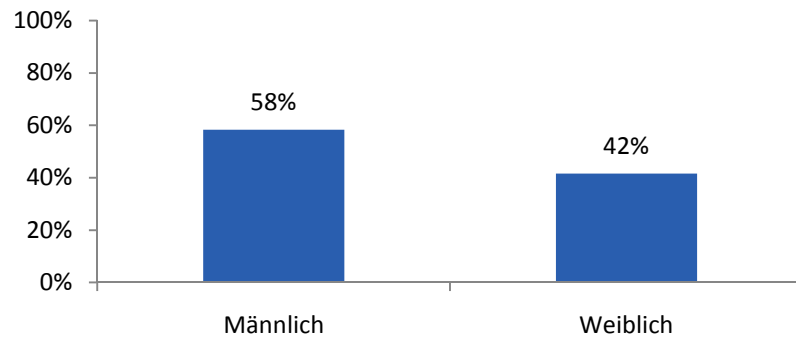
2 Demographische Angaben

3 Ergebnisse

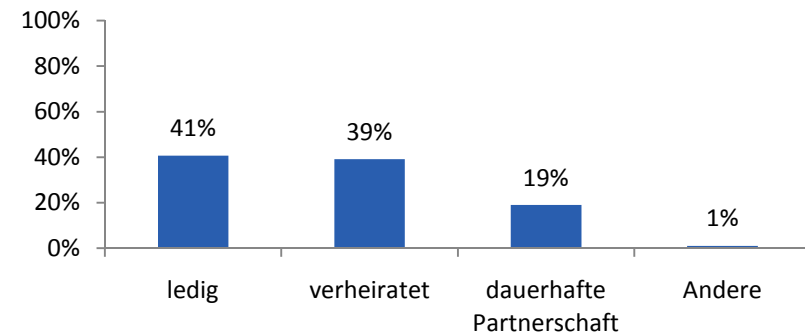
4 Zusammenfassung der Faktoren

228 Respondenten bei Online-Umfrage

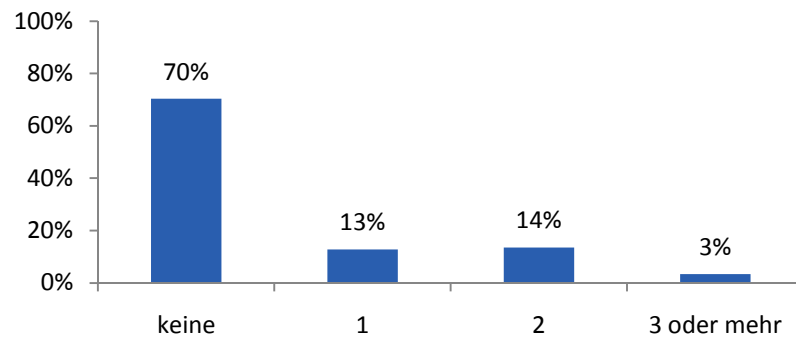
Geschlecht



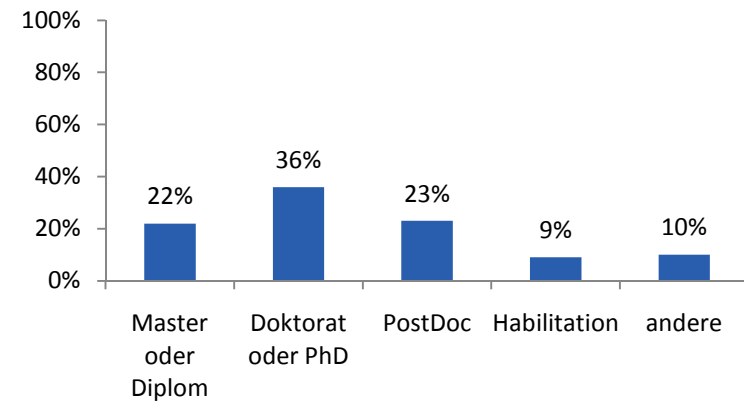
Familienstand



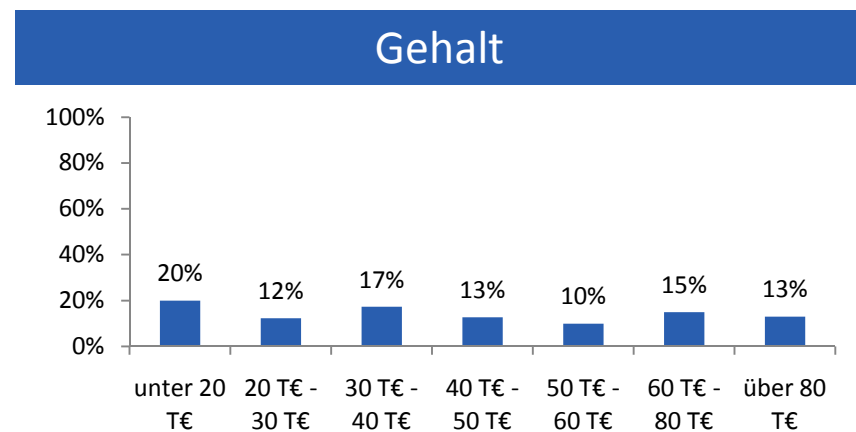
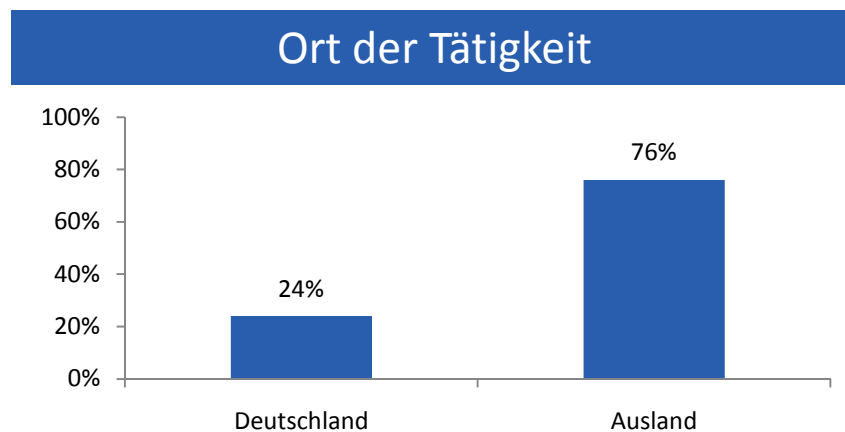
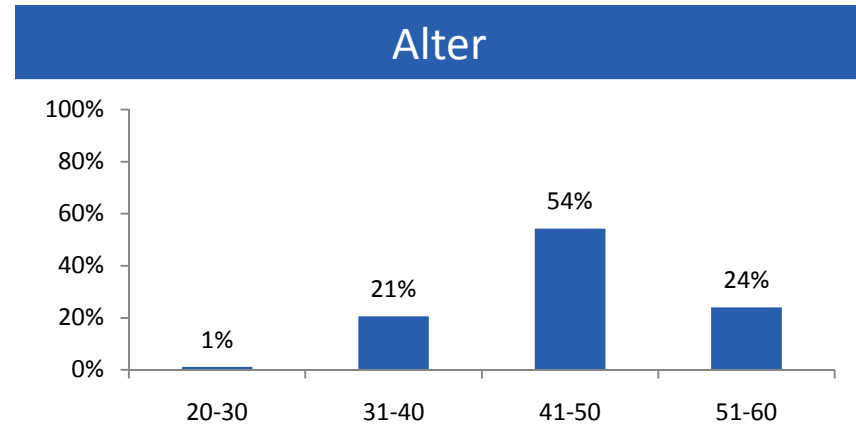
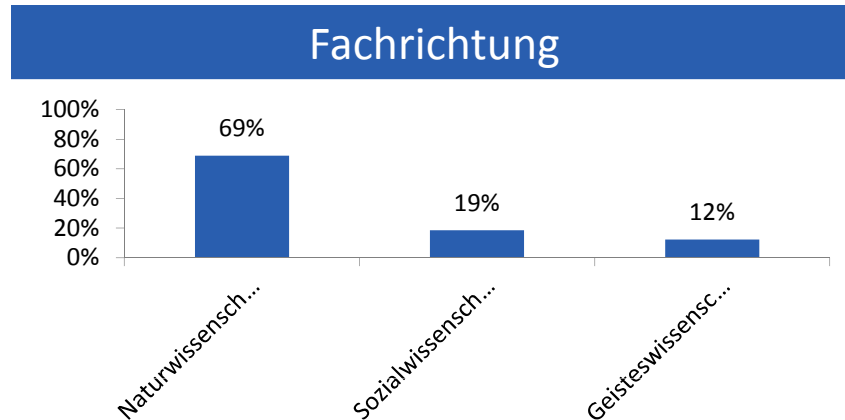
Anzahl der Kinder



Bereits erlangter Abschluss



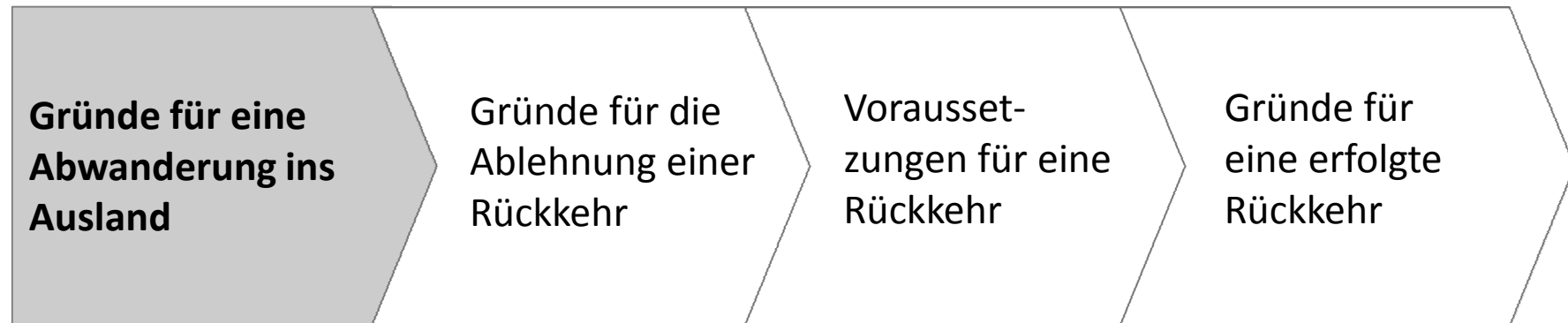
Teilnehmer überwiegend aus Naturwissenschaften und tätig im Ausland



AGENDA

- 1 Projekt
- 2 Demographische Angaben
- 3 Ergebnisse**
- 4 Zusammenfassung der Faktoren

Ergebnisse



Stimmen der Betroffenen: Gründe fürs Ausland

“Es gibt einfach **viel zu wenig unbefristete Stellen** in Deutschland, um die viel zu viele Leute konkurrieren! Auf einer Situation **jahrelanger Unsicherheit** kann man keine Lebensperspektive aufbauen. Für mich war die Entscheidung daher: Deutschland oder Wissenschaft”

“Eine Rückkehr nach Deutschland käme für mich unter gleichwertigen Bedingungen sofort in Fragen, aber die **Zahl der potentiellen Stellen** ist äußerst begrenzt.”

“Die **Dauerreform**, mit der man deutsche Unis überzieht, ist auch nicht gerade ein Anziehungspunkt, schließlich ist man für Lehre und Forschung ausgebildet und nicht für Verwaltungsreform.”

“In Ermangelung von ausreichenden **unbefristeten Stellen** bietet das Forschungssystem in Deutschland Nachwuchswissenschaftlern keine wirklichen Perspektiven. Eine vernünftige Lebens- und Familienplanung ist im deutschen System nicht möglich. Keiner anderen Berufsgruppe in Deutschland werden derartige Bedingungen aufgebürdet.”

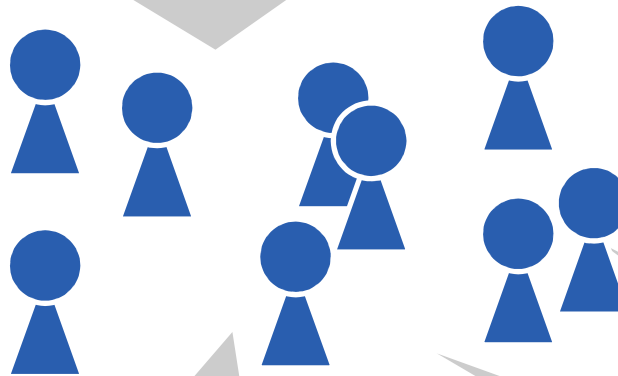
“In Deutschland ist man oft **Sklave eines Profs** bis zur Erstberufung im Alter von 37 bis 45 Jahren. In den USA wird man schon nach seiner Doktorarbeit ernst genommen.”

“**Geld** ist nicht so wichtig, wenn man aber im Ausland das doppelte bis dreifache verdient, hilft das bei der Entscheidungsfindung.”

“Die **Gehälter** in Deutschland stehen in keinem Verhältnis zur langen Ausbildungsphase.”

“Leider ist in Deutschland der richtige **Stallgeruch** noch immer wichtiger als Leistung.”

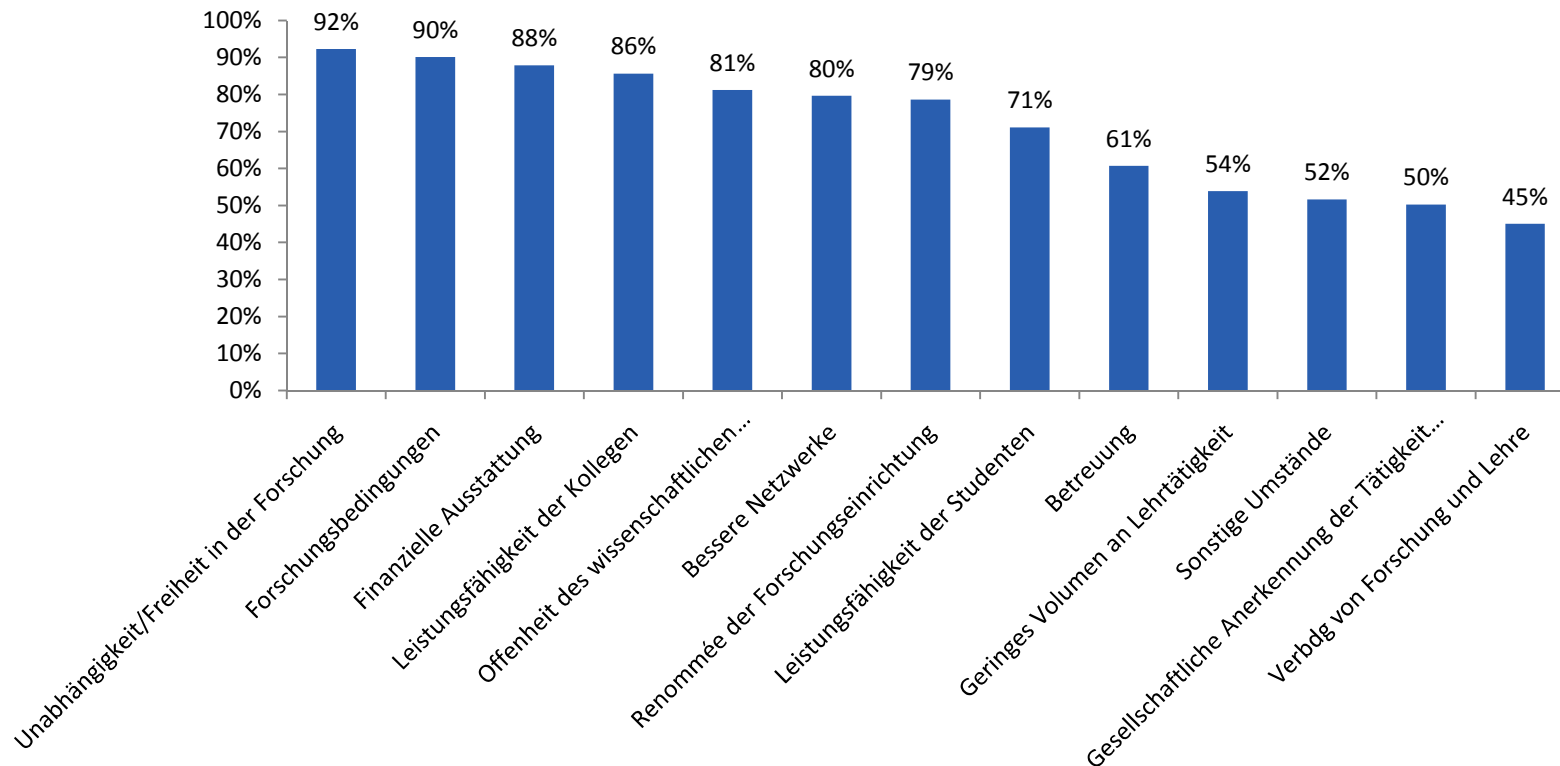
“An den Unis wird nur selten **Exzellenz** belohnt, sondern hauptsächlich **Seniorität**.”



Forschungsbezogene Gründe fürs Ausland werden von Mehrheit der Befragten bestätigt

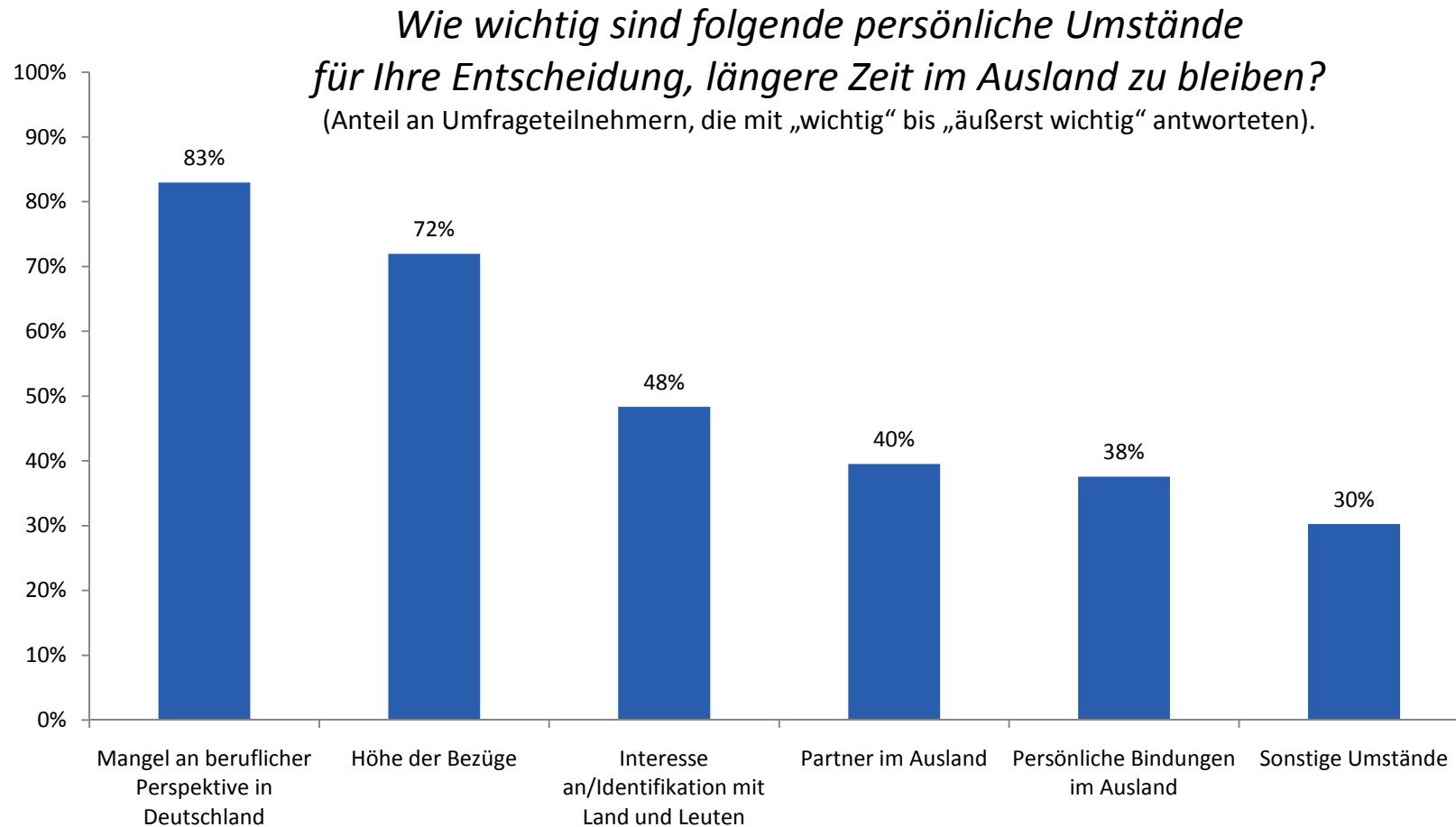
Wie wichtig sind folgende forschungsbezogene Umstände für Ihre Entscheidung, längere Zeit im Ausland zu bleiben?

(Anteil an Umfrageteilnehmern, die mit „wichtig“ bis „äußerst wichtig“ antworteten).



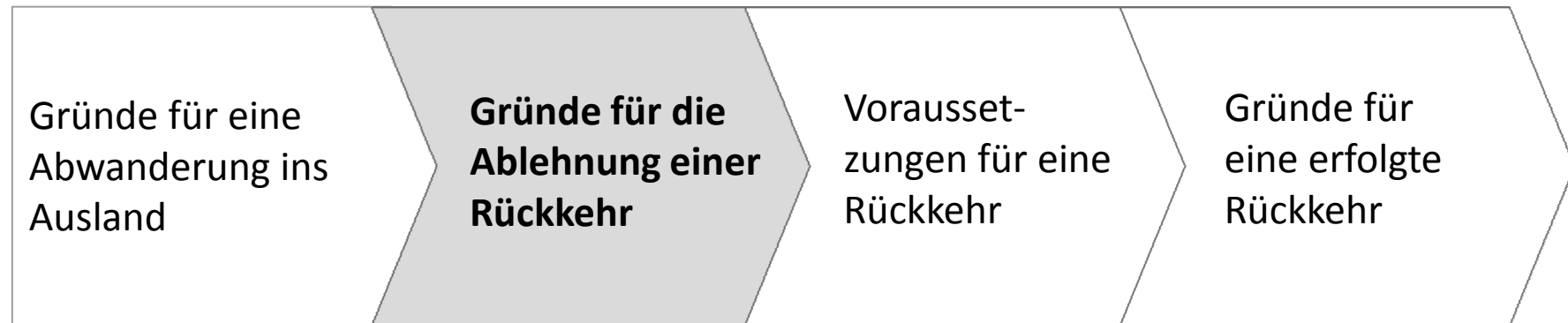
n ≤ 182.

Persönliche Gründe fürs Ausland bestimmt von mangelnder Perspektive in Deutschland

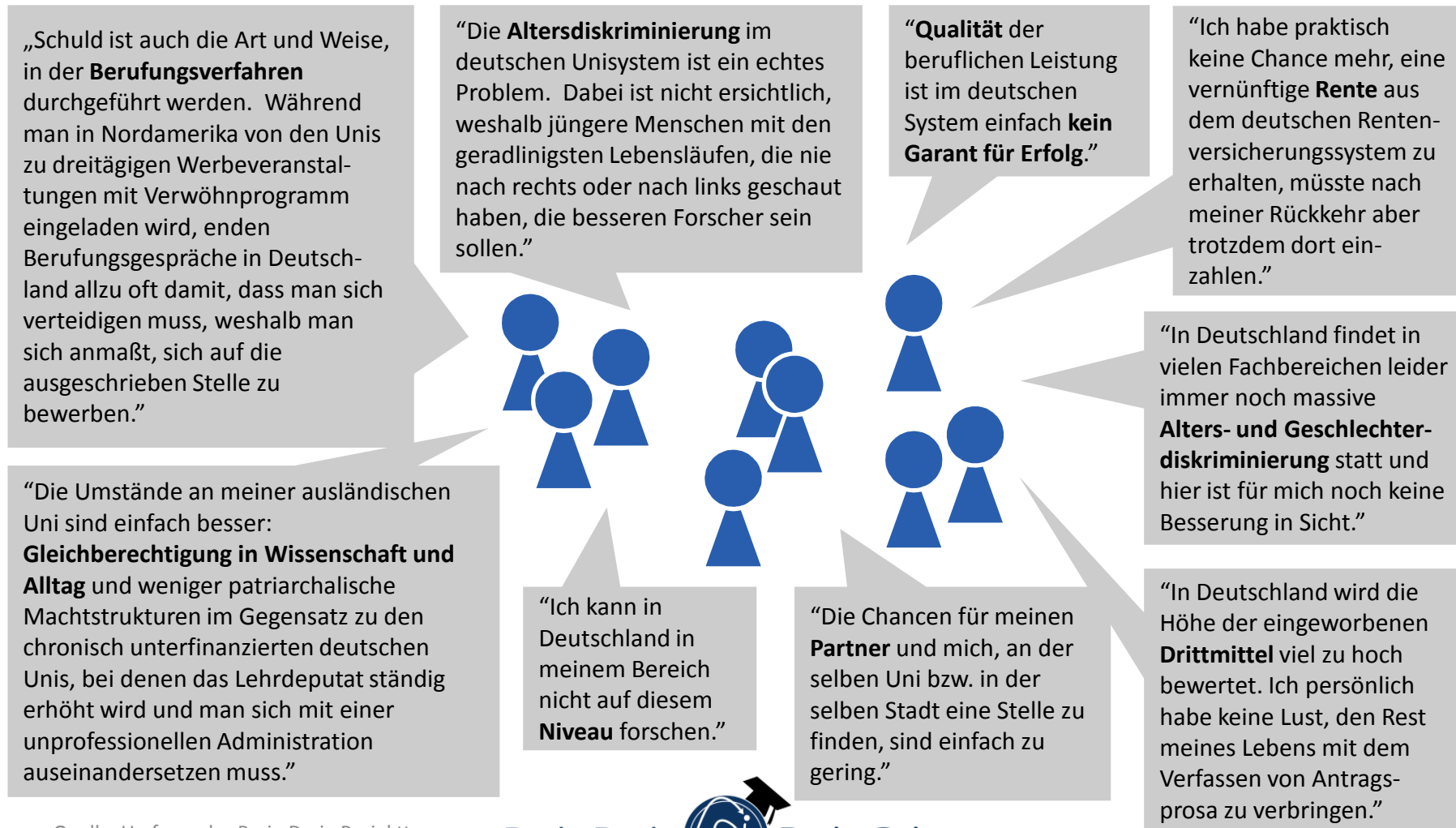


n ≤ 182.

Ergebnisse



Stimme der Betroffenen: Warum eine Rückkehr nach Deutschland nicht in Frage kommt



Quelle: Umfrage des Brain Drain Projektteams

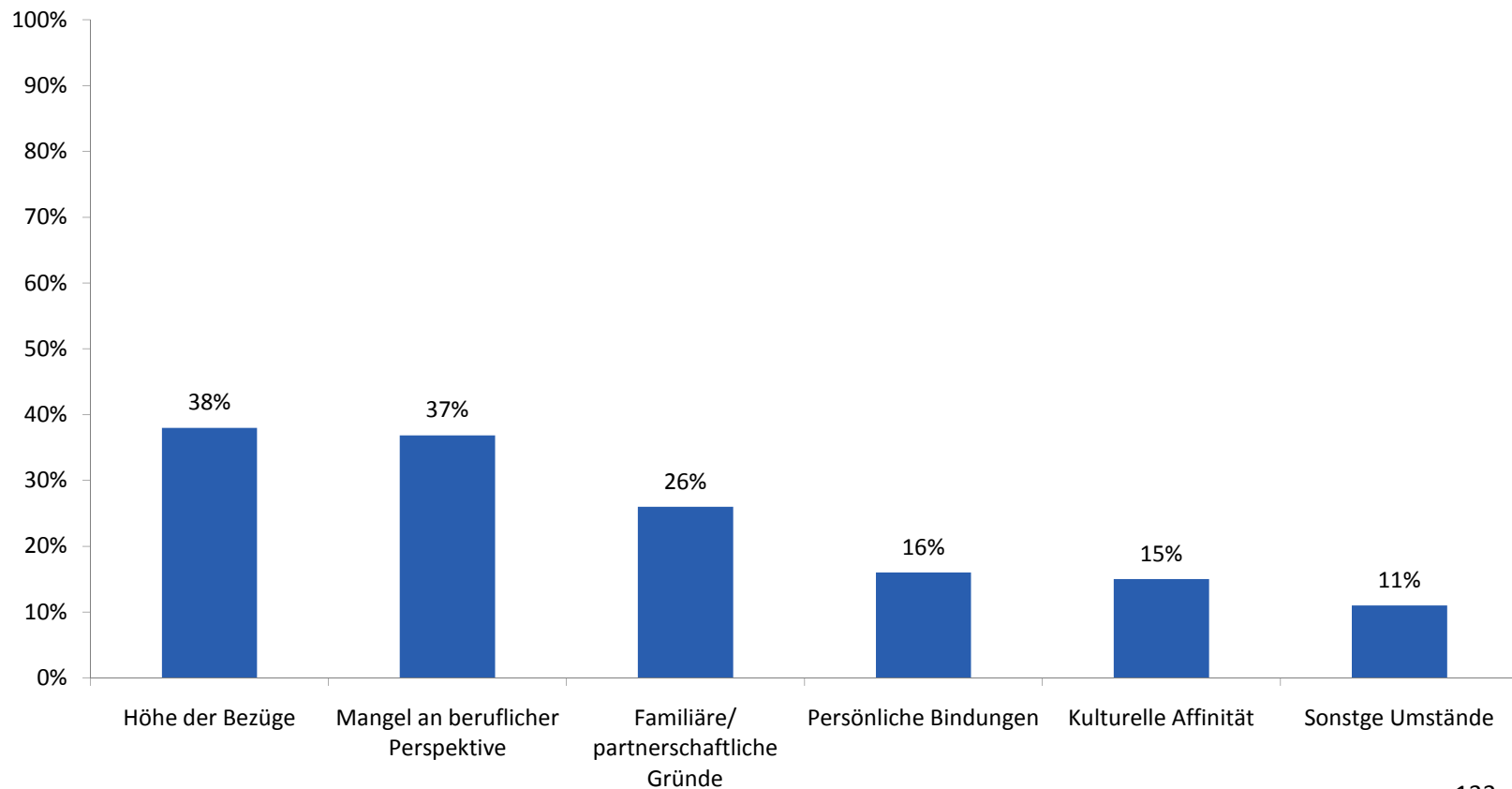
Forschungsrelevante Motive fürs Ausland sind gleichzeitig Hinderungsgründe für Rückkehr



n = 133.

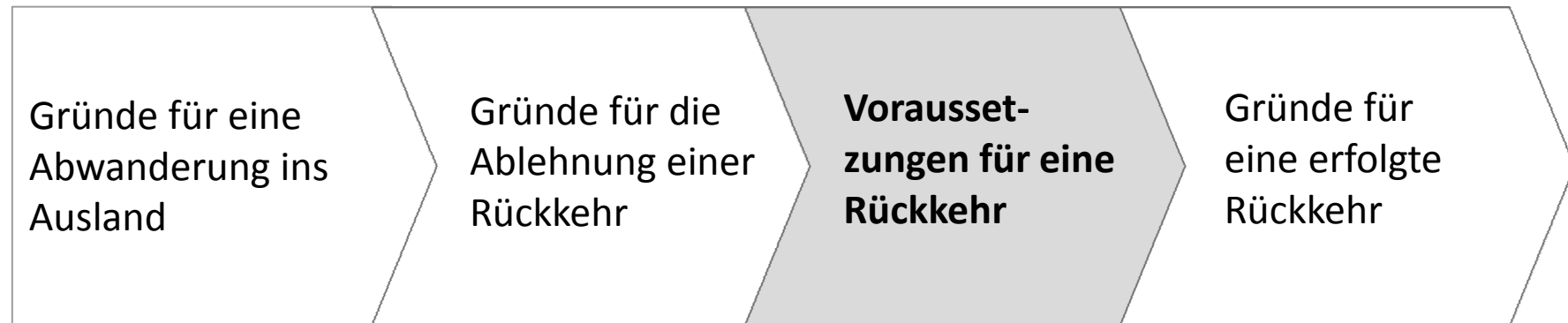
Keine Rückkehr nach Deutschland: Bestätigung des Mangels an Karriereperspektiven

Warum kommt eine Rückkehr nach Deutschland für Sie nicht in Betracht (persönlich)?



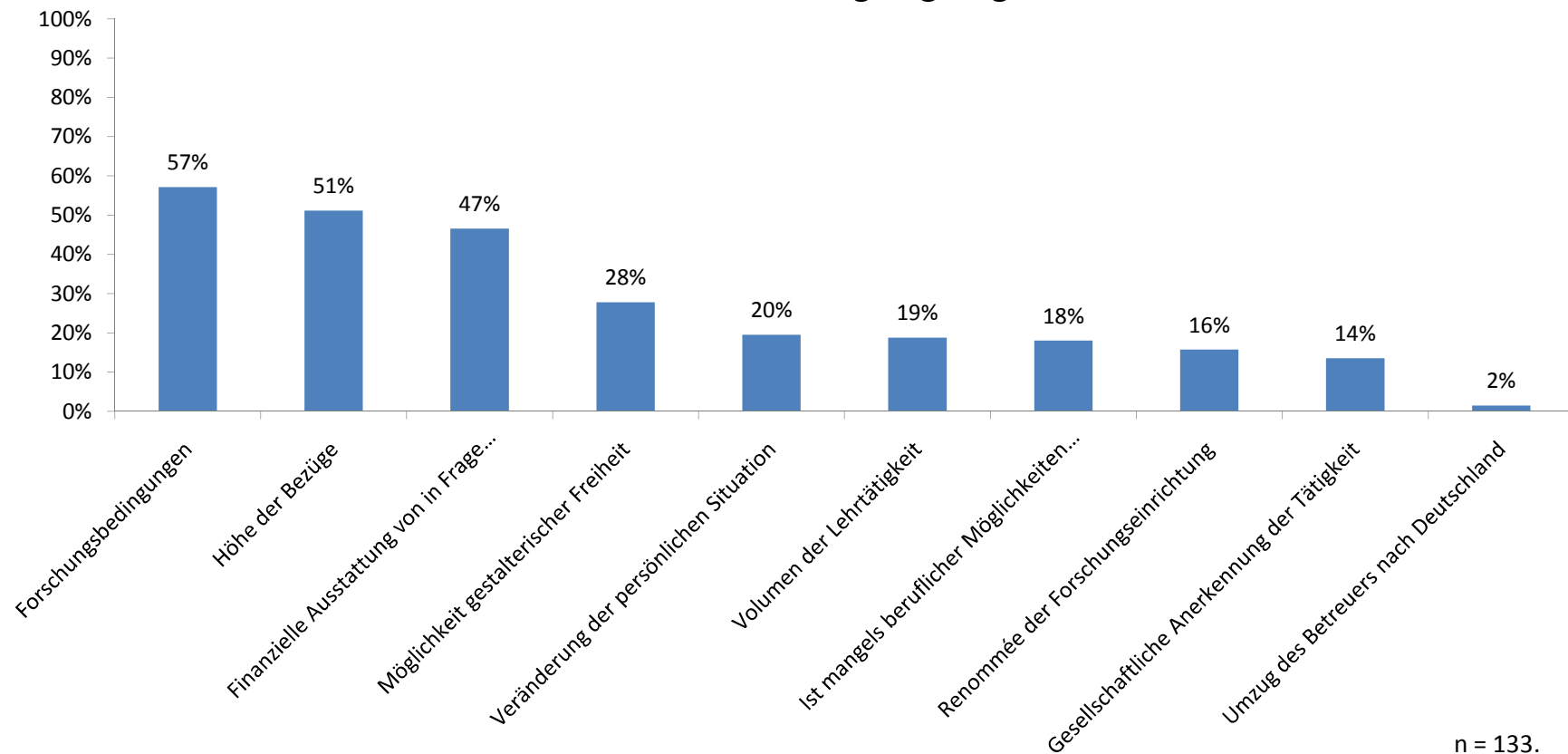
n = 133.

Ergebnisse

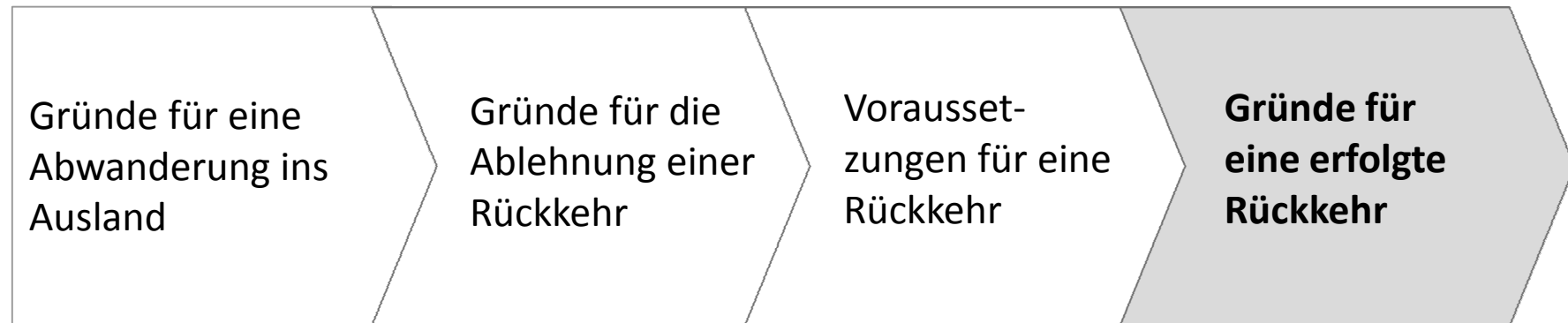


Änderungsbedarf wird bei Forschungsbedingungen und Finanzierung gesehen

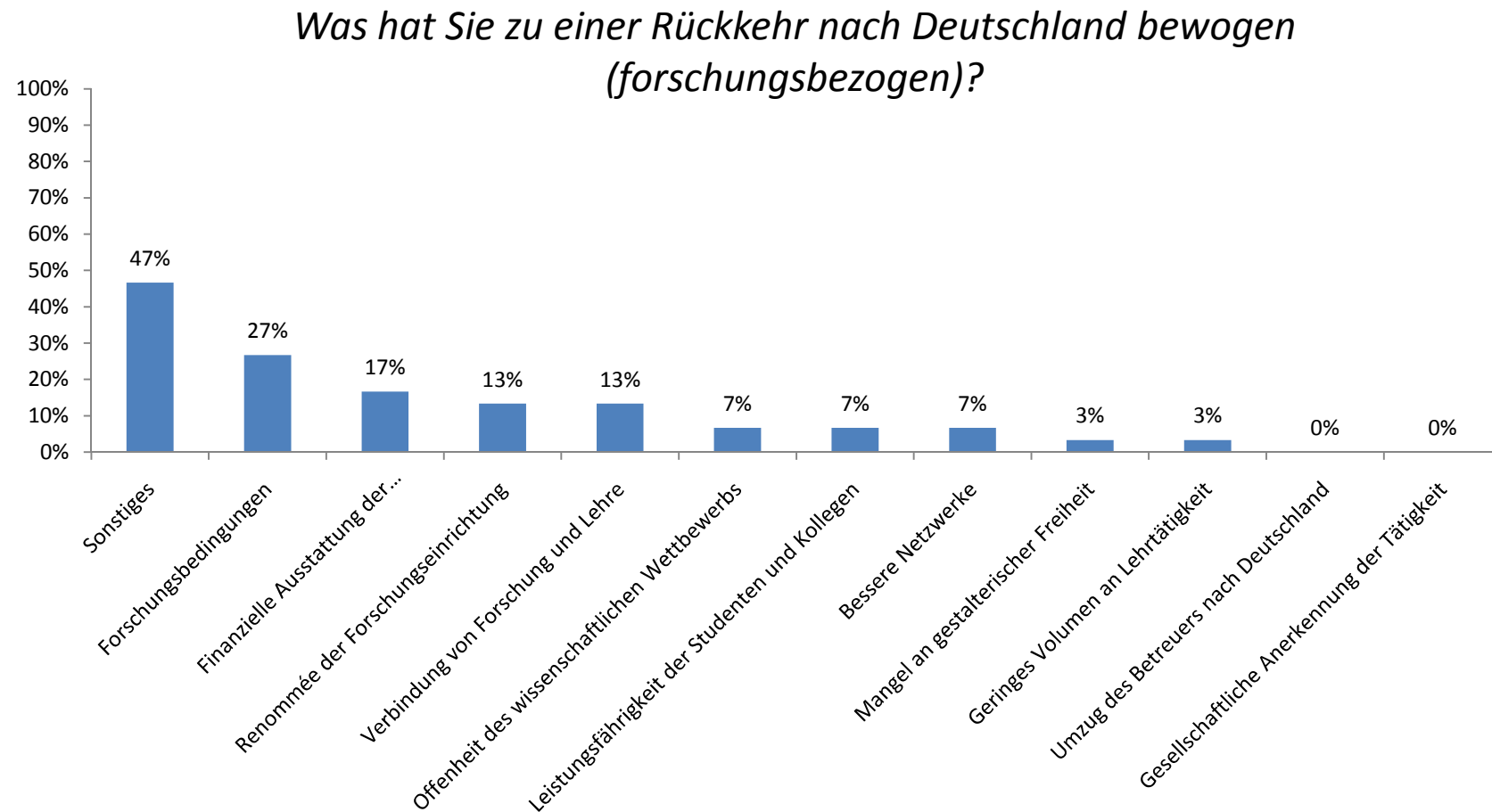
Welche der genannten Dinge müssten sich in Deutschland ändern, damit Sie eine Rückkehr in Erwägung ziehen?



Ergebnisse



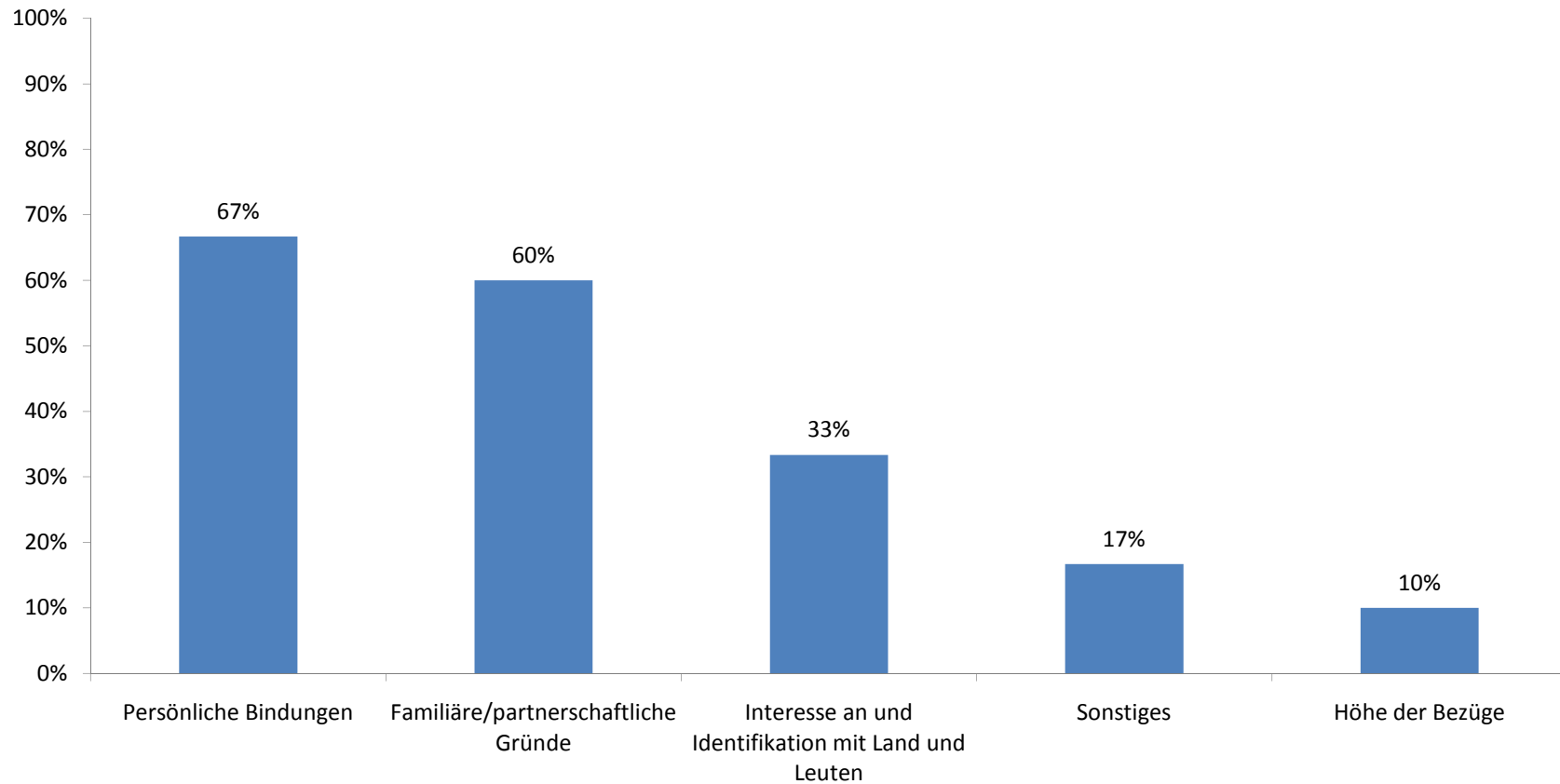
Forschungsbedingungen spielen nur kleine Rolle bei Rückkehr nach Deutschland



n = 30.

Rückkehr erfolgt meist aus persönlichen Gründen

Was hat Sie zu einer Rückkehr nach Deutschland bewogen



n = 30.

AGENDA

- 1 Projekt
- 2 Demographische Angaben
- 3 Ergebnisse
- 4 Zusammenfassung der Faktoren**

Herausforderungen auf beruflicher und privater Ebene – einige Bedingungen veränderbar

	Beruflich	Privat
Veränderbar	• Hochschulsystem und Karrierewege • Vertragsgestaltung und Gehalt • Arbeitsbedingungen und Transparenz	• Vereinbarkeit von Familie und Beruf • Berufliche Perspektive des Partners • Infrastruktur und Unterstützung
Nicht veränderbar	• Nähe zum Forschungsgegenstand • Ausland als Karrierefaktor • Arbeitsklima	• Partnerschaft/ Familiäre Situation • Lebensqualität • Mentalität

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!



Das Projektteam



Milena Seibold, Projektleitung

- Studium der Kulturwirtschaft an der Universität Passau
- MSc International Politics an der School of Oriental and African Studies, University of London



Julia Kayser, Projektleitung

- Studium der Jura, Politikwissenschaften und Philosophie an der Universität Passau mit Auslandsaufenthalten in Chile und Argentinien
- Promotion im Völkerstrafrecht an der Universität München



Philipp Beiter, Projektmitglied

- Studium der Politikwissenschaften und Volkswirtschaftslehre an der Universität Mannheim
- Auslandsstudium an der Universität Sciences Politiques in Paris



Hannes Gurzki, Projektmitglied

- Studium der Betriebswirtschaftslehre mit interkultureller Qualifikation an der Universität Mannheim
- Studium im ESSEC MBA an der ESSEC Business School Paris-Singapur



Carleen Kluger, Projektmitglied

- Studium der Physik und Computational Neuroscience an der TU Dresden und der LMU München
- Auslandsstudium an der Università degli Studi di Pisa



Cornelius Vogt, Projektmitglied

- Studium der Politikwissenschaft und Anthropogeographie an der Universität Potsdam
- Auslandsstudien an der University of California, Los Angeles, und dem Institut d'Etudes Politiques de Lille



Manuel Weitnauer, Projektmitglied

- Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Passau und München
- Auslandsstudium an der Universität Genf



Bontje Zängerling, Projektmitglied

- Studium der Kulturwirtschaft an der Universität Passau und der Universidade Federal da Bahia
- Studium der Staatswissenschaft und Global Governance an der Universität Passau